

Hermine Granger

N'paar OS

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein paar OS zu H/Hr

Vorwort

Reviews sind immer erwünscht ;)

Inhaltsverzeichnis

1. Hedwig voll im Einsatz
2. Nachtwache
3. Eingesperrt

Hedwig voll im Einsatz

Es war eine warme Nacht. Harry lag hellwach in seinem Bett im Liegusterweg. Bald stand das 6. Schuljahr bevor. Endlich konnte Harry wieder Quidditch spielen und seine Freunde sehen. Plötzlich wurde er durch ein Klopfen am Fenster, aus seinen Gedanken gerissen. Harry stand auf und ließ leise seine Schneeeule Hedwig herein hüpfen. Sie hatte einen Brief im Schnabel. Sofort erkannte Harry, dass er von Hermine war. Er zog Hedwig sofort den Brief weg und öffnete ihn. Ein Blatt Pergament fiel heraus. Harry fing an zu lesen.

Lieber Harry,

Ich wünsche dir alles Gute zum Geburtstag. Wenn du schon schläfst, entschuldigung wenn Hedwig dich geweckt hat. Dein Geschenk bekommst du aber leider erst, wenn wir uns wieder sehen. Wie läufst bei dir denn so?

In Liebe,

Hermine

Harry starrte auf den Brief, dann auf die Uhr, die 00:10 Uhr anzeigte. Plötzlich merkte er, was heute für ein Tag war. Sein Geburtstag. Hermine wohnte nicht so weit weg, das bedeutete, dass sie auch noch wach liegen musste. Also schnappte Harry sich ein Stück Pergament und schrieb drauf:

Hi Hermine,

Danke, hab vergessen was für ein Tag es heute ist. Nein, du hast mich nicht aufgeweckt ich liege auch noch wach. Im Moment läuft alles super bei mir. Sogar die Dursleys sind friedlich. Und bei dir?

Harry

Er gab den Brief Hedwig, die sofort los flog. Kurze Zeit später, kam sie wieder angeflogen. Gespannt öffnete Harry den Brief, den sie im Schnabel hatte.

Harry,

Echt, die Dursleys sind mal friedlich? Irgendwie unvorstellbar. Harry,...komm wir spielen Wahrheit oder Wahrheit. So haben wir wenigstens was zu tun...Mag Hedwig Thunfisch?

PS: Ich vermisse dich Harry.

Hermine

Harrys Herz machte einen Hüpfen nach dem anderen. Er starrte immer das PS an. Irgendwann begann er dann hektisch etwas zurück zu schreiben:

Wahrheit oder Wahrheit? Du meinst wohl Wahrheit oder Pflicht?? Aber naja bei Wahrheit oder Wahrheit...ich glaub ich nehm Wahrheit. Und ja, Hedwig mag komischerweise Thunfisch

PS: Ich vermisse dich auch.

Dein Harry

Kaum hatte er Hedwig los geschickt, kam sie schon wieder zurück.

In wen bist du verliebt?

Stand auf dem Pergament. Nicht mehr und auch nicht weniger. Harry zögerte kurz, bevor er zurück schrieb.

In ein Mädchen

Zurück kam:

Nein weißt du, du bist auf einmal schwul geworden. Wie ist ihr Name?

Harrys Hand zitterte und er kitzelte unordentlich:

Ich liebe...dich. Ehhhm...Wahrheit oder Wahrheit?

Diesmal kam es Harry vor als wären Stunden vergangen, bis Hedwig wieder kam. Gespannt öffnete er den Brief.

Wahrheit

Harry starrte das Wort fassungslos und etwas enttäuscht an. Doch dann grinste er und schrieb zurück:

In wen bist du verliebt?

Zurück kam:

In einen Jungen

Harry schrieb:

Seinen Namen, wenns geht.

Erneut kamen es ihm vor wie Stunden, er streckte den Kopf zum Fenster hinaus. Doch er sah weit und breit keine Hedwig. Irgendwann flog etwas weißes auf ihn zu. Hedwig landete auf Harrys Kopf und ließ den Brief in seine Hände fallen. Er drückte ihn gegen seine Brust. Sein Herz drohte zu zerspringen. Wenn jemand Harry fragen würde was sein Herz macht, würde er antworten: Es läuft Marathon. Er schloss die Augen und atmete einmal tief ein und aus, dann öffnete er den Brief und las:

Ich liebe dich

Harry sprang auf und wollte am liebsten abhauen und auf gerader Strecke zu Hermine rennen. Er konnte sein Glück gar nicht fassen. Glücklicherweise fiel er auf sein Bett, den Brief immer noch in der Hand, und schlief bald ein. Jetzt würde sich alles verändern, das wusste Harry.

Nachtwache

Weder Harry, noch Hermine konnte es fassen, das Ron gegangen war. Harry fragte sich manchmal wie sie weiter machen sollten. Hermine weinte fast die ganze Zeit über. Irgendwie war es verständlich für Harry. Sie liebte Ron. Plötzlich spürte er einen heftigen Stich im Herzen. Harry lag auf seinem Bett und starrte an die Decke. Eine kleine, fast abgebrannte Kerze, spendete ihm ein wenig Licht. Hermine saß vor dem Zelt. Harry hörte sie manchmal immer noch weinen. Sie tat Harry leid.

Immer wieder kam er in Versuchung einfach aufzustehen und zu ihr zu gehen. Doch dann sagte er sich, dass es eh nichts bringen würde. Hermine würde weiter weinen. Es fing an zu regnen. Ein kalter Wind blies zum Zelteingang hinein. Harry nahm eine Decke und stand auf. Er streckte sich, dann verließ er das Zelt.

Harry ließ sich neben Hermine auf den Boden fallen. Er legte ihr die Decke um. Hermine wischte sich die Tränen weg und schaute Harry an. „Danke“, hauchte sie mit zitternder Stimme. Dann legte sie ihren Kopf auf seine Schulter und drückte sich an ihn. „Willst du nicht reinkommen? Es ist ziemlich kalt“, sagte Harry. „Nein, es geht schon“, meinte Hermine leise. „Wie geht’s dir?“, fragte Harry und legte einen Arm um sie. Er zog sie näher an sich. „Mir ist kalt. Und mir geht’s scheiße“, antwortete Hermine, „Ich meine ein Kumpel geht einfach weg und lässt uns im Stich...irgendwie klar dass es mir scheiße geht oder?“. Ihr letzter Satz, war ehr eine Feststellung. Harry dachte, er hätte sich verhöhrt. Kumpel?? War da nicht mehr?? „Moment, wieso Kumpel?? Seid ihr nicht zusammen oder so?“, meinte Harry verwirrt.

„Ich und Ron?“, lachte Hermine auf, „Nein, niemals. Also, warte. Ich mit Ron...?“. Harry nickte.

Sie schaute zum Himmel und dachte nach. Kurz danach kam ein: „BÄHHH“ zu hören. Sie lachten. „Aber das bäh ist jetzt nichts gegen Ron. Ich mag Ron, ja. Aber als guten Freund. Mit ihm zusammen zu sein...neee niemals“, grinste Hermine. Harry lachte.

Plötzlich kam er sich dumm vor, gedacht zu haben, dass da etwas größeres zwischen den beiden war, als Freundschaft. Seine Lache verstummte und schaute zu Hermine. „Ich dachte immer, ihr seid irgendwie verliebt oder so. Halt zusammen...öhhm...halt, ja“, stotterte er. „Nein, wie kommst du darauf? Ich war nie in Ron“, meinte Hermine. „Kam so rüber. Jeder dachte das“, erklärte Harry. „Oh Gott, nein. Ich war niemals in Ron verliebt. Und werde es auch niemals sein“, sagte Hermine.

Ein Stein fiel Harry vom Herzen. „Genauso ist es auch bei Ginny und mir. Nur Freunde, sonst nichts“, meinte er. „Oh“, kam es von Hermine, etwas verwirrt. „Harry“, zischte sie, „Weder du sagst einer Menschenseele das was ich dir jetzt sage“. Harry nickte. Sie beugte sich zu ihm und sagte: „Ich liebe...Dean“. Harry entgleiste der Kinnladen. „Wirklich jetzt?“, fragte er geschockt. „Nein, wollte nur sehen wie du reagierst“, lachte Hermine.

Harry saß immer noch etwas geschockt da. Doch dann lächelte er. „Hermine...“, fing Harry an. Sie drehte seinen Kopf zu ihr und küsste ihn. Harry wusste erst nicht was gerade geschieht, doch dann erwiderte er den Kuss leidenschaftlich. Als sie sich voneinander lösten, war es Tagesanbruch. Hermine stand auf und stiefelte zum Zelteingang. „Also, wo machen wir weiter?“, fragte sie lächelnd. Auf Harrys Gesicht zauberte sich ein Grinsen. Auch er stand auf und sagte: „Du bist unglaublich, weißt du das?“. Sie lachten und gingen ins Zelt.

Eingesperrt

Ich werde am Freitag eine Woche nach Italien fahren. Also hab ich keine Zeit um einen OS zu schreiben :/ danach werde ich aber sofort einen neuen nachreichen.

@Hermine Potter1980: Vielen Dank für dein Review :)

Niemals, dachte er und sackte an der Wand zusammen. Wenn er doch nur einmal die Chance gehabt hätte, zu zeigen was er wirklich konnte. Er hatte die anderen im Stich gelassen. Und nun saß er in einem Gefängnis im Kerker. Harry war wütend auf sich selber. Warum war er nur so ein Feigling? Seine Mitschüler kämpften überall in Hogwarts...und wo war er?? Er hatte sich sozusagen selber gefangen genommen.

Flashback:

Harry rannte um sein Leben. Er wusste zwar nicht wohin, aber er musste einfach weg von hier. Jetzt wusste er, dass er ein Horkrux war und sterben musste. Dumbeldore wusste die ganze Zeit über Bescheid. Er hatte ihn aufgezogen, wie ein Schwein zum Schlachten. So ähnlich hatte es Snape bezeichnet. Ehe Harry sich versah, stand er im Kerker. Vor ihm stand ein Gefängnis, die Tür war geöffnet. Warum bitte, stand mitten im Kerker ein Gefängnis? Es war nicht groß, trotzdem nahm es fast den ganzen Raum ein. Harry ging auf den Eingang des Gefängnisses zu und schaute hinein. Plötzlich wirbelte er herum und feuerte einen Sprengfluch ab, da er dachte jemanden gehört zu haben. Harry wurde nach hinten geschleudert. Die Tür fiel ins Schloss. „Nein, nein, nein“, fluchte Harry leise. Er rannte auf die Tür zu und rüttelte daran. Doch sie ließ sich nicht öffnen. Plötzlich entdeckte Harry seinen Zauberstab. Er lag in einer Ecke des Kerkers. Außerhalb des Gefängnisses beziehungsweise Käfig. „Oh verflucht, ich glaub ich muss mal zum Ohrenarzt“, stöhnte Harry.

Flashback Ende

Harry schloss die Augen, in der Hoffnung, das alles hier zu träumen. Doch als er die Augen wieder öffnete, befand er sich immer noch im Kerker und im Gefängnis. „Das ist mein sicherer Tod“, murmelte Harry.

Hermine rannte den Gang entlang. Ihr Herz hämmerte gegen ihre Brust. Sie rannte um die Ecke und stieß mit jemandem zusammen. Es war Luna. „Luna!“, rief Hermine etwas erleichtert, dass es kein Todesser, oder gar Voldemort war. „Wo ist Harry?“, fragte sie aufgedreht. „Ich weiß es nicht“, antwortete Luna angespannt, „Das letzte Mal wo ich ihn gesehen hab, da ist er in Richtung Kerker gestürmt“. Ohne noch ein Wort zu sagen, rannte Hermine los. *Kerker, Kerker, Kerker.*

Harry schreckte auf. Jemand kam die Kerkertreppe heruntergelaufen. Diesmal war sich Harry sicher. Ein Todesser tauchte auf. Er musterte Harry von oben bis unten. „Harry Potter“, zischte er.

Hermine blieb vor dem Eingang des Kerkers stehen, denn sie hatte den Todesser gehört. Leise schlich sie die Treppen runter.

„Wie kommst du nur hier rein?“, fragte der Todesser. Harry zögerte kurz. Denn es war ihm peinlich. „...Selbst eingesperrt...ausversehen“, murmelte er.

Hermine grinste. Ihr Tempo verlangsamte sich, als sie den Todesser sehen konnte. Im richtigen Moment, zückte sie ihren Zauberstab und schleuderte ihn nach hinten. Er krachte gegen die Wand und sank ohnmächtig zu Boden.

„Hermine!“, rief Harry und klammerte sich an den Gitterstäben des Gefängnisses fest. „Bekommst du die Tür hier auf?“. „Klar“, sagte Hermine und öffnete sie. Harry stand voll unter Adrenalin. Zudem war er auch

hundemüde. Er wusste gar nicht mehr richtig was er machte. Er rannte auf Hermine zu und umarmte sie. „Wohohohoho. Man, danke. Ej, ich liebe dich“, sagte Harry. Er beruhigte sich und realisierte was er gerade gesagt hatte.

Harry ließ sie los und stand mit roten Wangen vor Hermine. „Ich liebe dich auch“, kam es von Hermine. Kaum eine Sekunde später, waren ihre Lippen auch schon vereint. Harry schwebte in diesem Moment auf Wolke 7. Als Harry sich von ihr löste, strahlte er sie an und hob seinen Zauberstab auf. Hermine strich ihm durchs Harry und sagte dann belustigt: „Soso, also selbst eingesperrt“. „Nein... wie kommst du darauf?“, fragte Harry gespielt verwundert. „Du kannst mir nichts vormachen“, lachte Hermine und schleifte ihn die Treppe hinauf. „Okay, hab ich... Aber hätte ich mich nicht selber eingesperrt, dann hätten wir uns nicht geküsst“, bemerkte Harry. „Das stimmt... vielleicht“, meinte Hermine. „Vielleicht?“, sagte Harry und zog seine Augenbrauen hoch, „Ach komm schon, ohne mich hättest du das nie gemacht“. „Soso...“, grinste Hermine und zog ihn zu sich ran. Erneut trafen ihre Lippen aufeinander. Hermine brachte ihre Zungen dazu, miteinander zu spielen. Als sie sich von Harry löste, sagte sie: „Siehste, dass bekommst du nie hin“. Sie lächelte und lief davon. Harry rannte wie ein liebeskranker Gockel hinter ihr her. Das war er ja auch, ein liebeskranker Gockel....